

Was Wann Wo

Jahreskonzert des Kirchenchors am Bettag

Gretschins Das Jahreskonzert des Ökumenischen Kirchenchors Wartau findet am Bettag, Sonntag, den 18. September, um 17 Uhr in der Kirche Gretschins statt. Es werden Werke von Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn Bartholdy, Ralph Vaughan Williams, Howard Goodall und Zoltan Kodaly sowie Giovanni Bernardo Lucchinetti zu hören sein. Der Chor wird unterstützt von der jungen Sopranistin Judith Dürr aus Gams sowie Martin Möckel an der Orgel. Die Gesamtleitung hat Nina Lenherr. Der Ökumenische Kirchenchor Wartau lädt herzlich ein und freut sich auf zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer.

Lottomatch im Café zum Wieden

Buchs Am Dienstag, den 20. September, findet um 14.30 Uhr im Mehrzweckraum im «Haus Wieden» der traditionelle Lottomatch statt. Der Mehrzweckraum ist ab 14 Uhr geöffnet. Es werden fünf Durchgänge gespielt. Pro Durchgang sind drei schöne Preise zu gewinnen (Kosmetikartikel, Blumen, Küchen- und Haushaltsgeräte, Gutscheine etc.). Der Einsatz pro Karte und Durchgang ist ein Franken. Das Lotto- und Servicepersonal freut sich auf viele Gäste.

SOS am Wochenende

- Wichtige Telefonnummern
- Polizei** 117
 - Feuer** 118
 - Notfall** 144
 - Ärztlicher Bereitschaftsdienst** (bei Abwesenheit des Hausarztes) **0900 740 742** (ganze Region Werdenberg)
 - Kosten: 1 Franken pro Minute** **0842 965 965**
 - Obertoggenburg (Wildhaus bis Krummenau). Kontaktieren Sie immer zuerst Ihren Hausarzt!
 - MediCall Pizol Care-Ärzte** für nicht dringliche medizinische Auskünfte (Fr. 1.80 pro Minute) **0900 081 081**
 - Spital Grabs** **081 772 5111**
 - Pannendienst ganzes W&O-Gebiet (TCS)** **140**
 - Autohilfe Toggenburg** **071 988 11 91, 071 988 37 17**
 - Tierarzt-Sonntagsdienst** Über den Telefonbeantworter des ortsansässigen Tierarztes kann ist der Name des diensthabenden Arztes zu erfahren.
 - Die Dargebotene Hand** **143**
 - Frauenhaus** **00423 380 02 03**
 - Katholische Seelsorge** Auskunft gibt Ihnen **081 750 60 50**
 - Internet-Seelsorge** <http://www.seelsorge.net>
 - Post Buchs** **0848 888 888**
 - Bahnhof Buchs** **051 228 72 22**

Todesanzeigen, Trauerzirkulare **081 750 02 01**
 Todesanzeigen für die Montagsausgabe des W&O: Bis am Sonntag um spätestens 16 Uhr in den Briefkasten des W&O an der Bahnhofstrasse 14 einwerfen, per Mail an redaktion@wundo.ch oder per Fax an **081 756 29 60**.
 Trauerzirkulare: bmedien, Bahnhofstrasse 14, 9470 Buchs.
 Während Büro-Öffnungszeiten von Montag bis Freitag. Kontakt: Telefon **081 750 02 02**, Fax **081 750 02 22**, info@bmedien.ch
siehe auch: www.wundo.ch

«Ehrlich und authentisch»

Tourismus Der Jahresbericht 2015 zum Aufenthaltstourismus in der Ostschweiz stellt klar fest: Das Toggenburg hat im Vergleich zu anderen Destinationen ein grundlegendes Problem, Gäste anzuziehen.

Interview: Urs M. Hemm

Der Tourismus im Toggenburg ist seit längerem rückläufig. **Roland Stump**, Hotelier und Besitzer von «Stump's Alpenrose» in Unterwasser, über die Gründe und mögliche Massnahmen, die aus der Talsohle führen können.

Herr Stump, warum sollen Gäste im Toggenburg Ferien machen?

Weil die Landschaft zauberhaft ist, jeder Berg eine unverwechselbare Persönlichkeit, das Toggenburg nahe liegt und doch viel Distanz zum Alltag schafft.

«Das Produkt muss stimmen, der Service muss freundlich sein, die Küche regional und authentisch.»

Roland Stump
 Hotelier



Roland Stump, Hotelier und Herzblut-Toggenburger.

Bild: Urs M. Hemm

Die Logiernächte im Toggenburg sind im vergangenen Jahr um 10 Prozent eingebrochen. Worauf führen Sie das zurück?

Zum einen schafft der starke Franken völlig neue Marktverhältnisse. Für die Touristen, vor allem aus Deutschland und den EU-Ländern, sind wir in eine andere Preiskategorie aufgestiegen. Zum andern ist die Welt für jeder-

mann und -frau zum Dorf geworden. Die Leute machen heutzutage öfters, dafür kürzer Urlaub und nutzen oft die billigen Flugpreise für Urlaub am Strand.

Dieser Abwärtstrend zieht sich nun schon über mehrere Jahre hinweg. Macht sich die

Branche Gedanken darüber, wie diese Entwicklung zumindest gestoppt und das derzeitige Niveau gehalten werden kann?

Wir machen uns Gedanken darüber und haben auch Lösungsansätze gefunden. Häufig fehlt es aber an der letzten Konsequenz in

der Umsetzung, die nach selbstkritischer Analyse und konsequenter Veränderung verlangt. Am Ende ist eine kompromisslose Positionierung unumgänglich.

Im Vergleich zu den anderen in der Ostschweiz relevanten Tourismusdestinationen

St. Gallen-Bodensee, Heidi-land und der Region Zürich-see liegt das Toggenburg weit ab. Was machen die anderen besser?

So einzigartig die geographische Lage des Toggenburgs ist, so sehr ist sie ein Nachteil. Die drei anderen Regionen liegen alle an Hauptverkehrsachsen – sei es Ost-West oder Nord-Süd. Wir sind irgendwo dazwischen. Hierher verschlägt es keinen aus Zufall.

Sie selbst führen einen Betrieb. Was machen Sie dort, um auf dem Markt möglichst erfolgreich bestehen zu können?

Das Wichtigste ist, qualitativ top zu sein: Das Produkt muss stimmen, der Service muss glaubwürdig freundlich sein, die Küche regional und authentisch. Dazu gehört auch, dass das Niveau konstant gehalten wird.

Macht es mittelfristig Sinn, sich alleine behaupten zu wollen, oder sind Kooperationen mit anderen Dienstleistern gefragt?

Wenn die Toggenburger Dienstleister mittelfristig überleben wollen, sind Kooperationen in gewissen Bereichen unumgänglich. Denkbare Bereiche sind der gemeinsame Einkauf, eine vernetzte Vermarktung oder die betriebsübergreifende Schulung des Personals.

Was war das schönste Kompliment, das Sie je von einem Gast bekommen haben?

Dass unser Betrieb ehrlich und authentisch ist. Bei uns ist nichts aufgesetzt, wir sind mit Freude bei der Arbeit und setzen alles daran, dass das Toggenburg für den Kunden zum unvergesslichen Erlebnis wird.

Nicht alltägliche Einblicke erhalten

Buchs Der Ortsbürgerbund besichtigte die Wasserversorgungs- und Stromproduktionsanlagen des EWB am Buchserberg.

Jürg Göldi, Leiter der Wasser- und Stromversorgung des EW Buchs, hielt nach der Begrüssung eine geschichtliche Rückschau auf die Anfänge des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs.

Die Besichtigungstour durch die Infrastruktur des EWB startete beim Maschinenhaus Tobeläckerli und führte über die Anlagen beim Vorderberg ins Quellgebiet Malschüel hoch oben im Alviergebiet. Selbstverständlich durfte eine kurze Stärkungspause beim Berghaus Malbun nicht fehlen.

Die Besichtigung der Anlagen wurde jeweils mit interessanten Ausführungen ergänzt. Denn wer hätte schon gewusst, dass die Nutzung des Quellwassers vom Malschüel um das Jahr 1900 politisch sehr umstritten war, oder dass am 1. März 1903 erstmals elektrisches Licht im Dorf erstrahlte? Den Teilnehmern wurde ein interessanter Einblick in die Wasserversorgung und die Stromproduktion aus erneuerbarer Energie vermittelt. Es ist erstaunlich, wie viel In-

frastruktur in den vergangenen Jahrzehnten aufgebaut wurde, damit eine möglichst hohe Versorgungssicherheit mit Wasser und Strom gewährleistet wird. Dem guten Erhalt dieser Infra-

struktur gilt es, Beachtung zu schenken. Höhepunkt der Führung war sicherlich der nicht alltägliche Einblick in die Brunnenstube der oberen Gamsquellen im Malschüel. Am Schluss bedankte

sich Ruedi Senn, Präsident des Ortsbürgerbunds, bei Jürg Göldi für die Führung und unterstrich, dass sauberes Trinkwasser aus Quellen wohl den grössten Schatz darstelle. (pd)



Die Besichtigung startete im Maschinenhaus Tobeläckerli.

Bild: pd

Spielregeln für Reise- und Lagerberichte

Berichte über Reisen und Lager dürfen maximal 2100 Zeichen (inklusive Leerschläge) lang sein. Der Bericht muss vom Veranstalter selbst verfasst werden. Er muss druckfertig an die Redaktion geschickt werden. (red.)



«Wir brauchen keine staatliche Zwangswirtschaft, neue Lenkungsabgaben und neue Vorschriften.»

NEIN
 zur Grünen Wirtschaft